



Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

Der Rat hat mit Mehrheit das Bürgerbegehren Radentscheid in seiner gestrigen Sitzung (16. Dez.) abgelehnt. Es wird nun am 6. März 2022 zum Bürgerentscheid kommen, bei dem alle Wahlberechtigten aufgefordert sind, über unsere Vorschläge mit Ja oder Nein zu stimmen.

War das Ergebnis nicht überraschend, so war es jedoch erstaunlich, mit welchen Tricks CDU, Grüne und die Verwaltung versuchen, den Bürgerentscheid zu ihren Gunsten zu beeinflussen. So wird das Gutachten des Ingenieurbüros Runge, das frühestens im April beschlossen werden wird, genutzt, um unsere Forderungen zu unterlaufen. Sollten wir keine Mehrheit beim Bürgerentscheid erreichen, wird man die Vorschläge von Runge seitens der CDU schnell „vergessen“.

Diese Taktik dürfen wir der Autopartei CDU und ihrem neuen Beifahrer nicht durchgehen lassen! Es wird ab Januar darauf ankommen, alle Kräfte für den Bürgerentscheid zu mobilisieren. Den Startschuss machen wir am 10. Januar mit einem Aktionsworkshop. Kommt zahlreich zu diesem Termin!

Mit freundlichen Grüßen

Werner Kindsmüller

P.S.: Die nächste Ausgabe erscheint am 11. Januar 2022

Bericht zur Ratssitzung vom 16. Dez. 2021

Der Rat muss nach dem Gesetz über ein Bürgerbegehren inhaltlich über die Forderung abstimmen. Dazu hat die Bürgermeisterin einen Beschlussvorschlag unterbreitet. Dieser sieht vor, dass der Stadtrat die Maßnahmen unseres Bürgerbegehrens ablehnen soll. Zugleich soll der Rat den aktuellen Stand des Teilkonzepts Fahrradverkehr zur Kenntnis nehmen (Runge-Gutachten). In der Begründung wird behauptet, dass sich „eine größere Optimierung für den Radverkehr durch die Realisierung der durch die Verwaltung vorgesehenen Maßnahmen“ ergibt. In meinem Redebeitrag habe ich ausgeführt, dass es solche von der Verwaltung vorgesehenen Maßnahmen nicht gibt, dass die Diskussion über das

Gutachten gerade erst begonnen hat und es deshalb als Gegenkonzept zu unseren Vorschlägen ungeeignet ist. Schließlich kann der Rat im April das Konzept in Gänze oder in wichtigen Teilen verwerfen—oder, wie in der Vergangenheit, in die Schublade der Verwaltung legen. Nach einer längeren Aussprache wurde das Bürgerbegehren abgelehnt. Für unsere Forderungen haben nur die Ratsmitglieder der SPD und der FWG gestimmt. Geschlossen gegen unsere Vorschläge stimmten CDU, Grüne und FDP.

CDU beschimpft Bürger:innen als Amateure

Eine kleine Sammlung von Äußerungen in der gestrigen Ratssitzung:

Hr Gerdes (CDU) bezeichnete uns als „wohlmeinende Amateure“. Ähnlich der Fraktionsvorsitzende der CDU, Hr. Koczian, warum man die Fahrradpolitik nicht den Bürgern überlassen sollte: „Ich lass doch auch nicht dem Bäcker meinen Dachstuhl bauen!“ - So klingt die Arroganz der Macht!

Einseitige Bürgerversammlung soll Radentscheid torpedieren

CDU und Grüne haben beantragt, dass die Stadt vor dem Bürgerentscheid zwei Bürgerversammlungen durchführen soll, um die bisherigen Vorschläge des Fahrradkonzepts von Runge vorzustellen. Der Vorschlag der SPD, dort auch die Forderungen des Radentscheids vorstellen zu lassen wurde nicht aufgenommen. Statt uns das Recht einzuräumen, unsere Inhalte selbst vorzustellen, soll Hr. Runge diese kommentieren. So sieht Bürgerbeteiligung in Kaarst aus!

Verwaltung arbeitet mit Falschinformationen gegen Radentscheid

Die Verwaltung hat dem Rat mehrere Unterlagen vorgelegt, die fehlerhaft sind. So wurde eine Arbeitsversion des Textes des Bürgerbegehrens vorgelegt, die das Datum 29. März 2021 trägt, nicht aber der offiziell am 2. Juni eingereichte Text. Die gültige Fassung weist mehrere inhaltliche Veränderungen auf.

Zudem legte die Verwaltung ein grob fehlerhafte Synopse der Vorschläge aus dem Runge-Gutachten und den Forde-

rungen des Radentscheids vor. So wird die Falschbehauptung aufgestellt, einige Vorschläge des Radentscheids seien rechtlich nicht zulässig (Schutzstreifen). Im Text unseres Bürgerbegehrens haben wir jedoch darauf hingewiesen, dass falls eine Umsetzung von Maßnahmen „aus unabwiesbaren technischen oder rechtlichen Gründen nicht möglich sein sollte... die Verwaltung andere geeignete Mittel (prüft), um die Sicherheit und den Komfort des Radverkehrs zu erhöhen.“ Diese Fehler habe ich angesprochen; die

Aktionsworkshop am Mo., 10. Januar

Einmal schütteln—und dann geht es weiter! Die gestrige Ablehnung des Bürgerbegehrens war nicht überraschend. Nun müssen wir für eine Mehrheit am 6. März kämpfen! Sofort nach dem Jahreswechsel werden wir uns deshalb auf den Bürgerentscheid vorbereiten. Dazu findet am Mo., 10. Januar ab 18.00 Uhr ein Aktionsworkshop in der VHS Kaarst statt. Wir wollen an diesem Abend unsere Kampagne für die folgenden Wochen planen.

Bitte kommt zahlreich! Wir brauchen jetzt jede Hand! Bringt Eure Ideen mit!

Wo kann ich mich über die Ratssitzung informieren?

Wir haben den Livestream der Sitzung aufgezeichnet und werden ihn in wenigen Tagen auf unserer Homepage www.radentscheid-kaarst.de zum Nachsehen zur Verfügung stellen. Es lohnt, dieses Lehrstück der Arroganz der Macht anzusehen. Ebenfalls wird meine Rede vor dem Stadtrat auf unserer Seite nachzulesen sein. Sie wird diesem Newsletter angefügt.

Warum man CDU und Grünen nicht glauben kann, dass mit ihnen die Fahrradwende kommt

Bis zum Bürgerentscheid werden die Vertreter der Ratsmehrheit den Bürger:innen einreden wollen, dass sie doch auch eine Mobilitätswende zum Fahrrad wollen. Tatsächlich liefert die Arbeit der schwarz-grünen Koalition keine Argumente, die diese Behauptung glaubwürdig erscheinen ließen.

* In dem zu Ende gehenden Jahr ist außer ein bisschen Farbe bisher in der Verantwortung der Stadt Kaarst nicht viel passiert, um die Situation der Radfahrer zu verbessern. Das Teilstück Sanierung Neersener Str. (L 390) verdanken wir ja dem Land.

* Das Auto ist Ihnen nach wie vor wichtiger als das Fahrrad. Sie hatten kein Problem gestern 295.000 € für die Errichtung von 8 neuen Parkplätzen zu beschließen, planen neue Kreisverkehre, lehnten es

aber ab, im Haushalt 150.000 € zusätzliche Mittel für Radwege einzustellen.

- * Die 200.000 €, die in Kaarst jährlich für Radwege eingeplant sind, werden überwiegend zur Sanierung von maroden Wirtschaftswegen verwendet.
- * Die Vorschläge des ehrenamtlichen Fahrradbeauftragten werden regelmäßig von CDU und Grünen ignoriert.

Radwegesanierungsprogramm von Verwaltung nicht umgesetzt

Sind die Vorhaben von CDU und Grünen zum Radverkehr schon sehr bescheiden, so werden noch nicht einmal die beschlossenen Vorhaben zügig umgesetzt.

So berichtet die Verwaltung dem Mobilitätsausschuss am 9. Nov. 2021 (Vorlage X/841), dass die für dieses Jahr vorgesehenen Sanierungsmaßnahmen „Am Ringofen / Alt Vorst“ und die Erneuerung der Asphaltenschicht am Verbindungsstück Biberstraße noch nicht begonnen worden ist.

Ohne Moos nichts los! - Bitte spendet!

Vor uns steht im nächsten Jahr eine harte Auseinandersetzung. Wir müssen die Bürger:innen mobilisieren, damit diese an der Abstimmung über den Radentscheid teilnehmen und unseren Forderungen zustimmen.

Dafür werden wir eine professionelle Kampagne organisieren. Plakate, Flyer, Werbung auf den Social Media-Kanälen und Veranstaltungen werden mehrere tausend Euro kosten.

Bitte helft mit einer Spende, damit wir unser Ziel erreichen: eine bessere Fahrradinfrastruktur in Kaarst! - Ohne einen erfolgreichen Bürgerentscheid wird sich nichts Wesentlichen ändern.



Scannen. Zahlen. Fertig!

Inhaltlich verantwortlich: Werner Kindsmüller

M: kindsmueller@radentscheid-kaarst.de

T: 0151-2880 4294

Y: Postfach 101 201, 41544 Kaarst

W: www.radentscheid-kaarst.de

F: <https://www.facebook.com/kaarsterforfuture>